Coole Typen

Afrokrause, asiatisch dick oder fein und blond: Wir haben **ganz unterschiedlich beschaffenes Haar** – das in seiner Besonderheit gewertschätzt und entsprechend gepflegt und gestylt werden will

TEXT ABENAA NAMSLAU

Diversität ist zu einem der großen Themen avanciert: in politischen Debatten ebenso wie in der Mode- und Beauty-Welt – kaum ein Markenauftritt, der nicht bemüht ist, auch Bevölkerungsgruppen mit anderem ethnischen Hintergrund zu zeigen. Schließlich ist unsere Gesellschaft so bunt und vielfältig wie nie zuvor. Und so sieht man neben blonden endlich auch Models mit brauner Haut oder asiatischen Wurzeln, und die Produkt-Sortimente wandeln sich ebenfalls.

Bei Make-up ist da schon eine Menge passiert – Foundations etwa gibt es mittlerweile von ganz hell bis ganz dunkel. In der Haarpflege geht es etwas langsamer. „Stehe ich im Geschäft vor dem Regal, frage ich mich oft, warum es bei den Produktlinien eigentlich keine ethnische Unterscheidung gibt", sagt auch Dr. Christian Merkel vom Haarzentrum an der Oper München. „Allgemein grenzt man über ihre Beschaffenheit drei Gruppen voneinander ab: das meist gelockte afrikanische Haar, das sogenannte kaukasische, das in Europa überwiegt, und das asiatische, das am dicksten ist", erklärt der Experte.

»Warum gibt es bei Produkten keine ethnische Unterscheidung?«

Unterschiedliche Beschaffenheit bedeutet aber auch unterschiedliche Ansprüche, und hier hakt die Sache. Zwar gibt es beispielsweise spezielle Pflege für gelockte Mähnen, doch die sind auf den europäischen Markt zugeschnitten – und für das wesentlich pflegebedürftigere Afrohaar in der Regel längst nicht nahrhaft genug.

Diese Lücke schließen mittlerweile zum Teil nischige Start-ups (z. B. Omaka; siehe auch S. 76), doch nun folgen auch die ersten Linien großer Häuser (z. B. Kérastase). Pflege speziell für asiatisches Haar dagegen wird allerdings immer noch aus Asien importiert.

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr über die verschiedenen Haartypen, und was sie brauchen, um gesund und schön zu bleiben. Vieles, was etwa für Afro- oder asiatisches Haar geeignet ist, tut aber auch dem ganz feinen Blondschopf gut. Und das zeigt uns: Ja, wir sehen unterschiedlich aus, haben alle individuelle Bedürfnisse, doch wir können auch sehr viel voneinander profitieren. ▶

FOTO ANDRES DE LARA/THE LICENSING PROJECT

Von lockig bis kraus ...

... spiralförmig, gewunden, gedreht: Seine Struktur macht ***afrikanisches Haar*** empfindlich. Es braucht reichhaltige Pflege und schonende Behandlung

DAS IST BESONDERS Hinter dem starken Look stecken Sensibelchen: Durch ihren platten Querschnitt sind diese Haare nämlich flacher als andere. Die feinen Schüppchen ihrer gebogenen Oberfläche stehen ab, was Spliss und Haarbruch begünstigt. Zudem wächst es etwas langsamer und durch die Lockenstruktur weniger sichtbar als glattes Haar.

DAS TUT GUT Ein Waschtag pro Woche genügt: mit Conditioner oder Öl entwirren, dann Shampoo ohne austrocknende Sulfate nur in die Kopfhaut massieren, ausspülen und mit Conditioner abschließen. Plus: reichhaltige Kuren mit vielen Lipiden. An der Luft oder mit Diffuser trocknen. Nicht mehr kämmen! Morgens? Fresh-up mit Feuchtigkeitsspray – fertig!

ABGUCKEN, BITTE Vor allem Pflegewirkstoffe wie Sheabutter, Marulaöl oder nicht beschwerendes, trockenes Arganöl kommen auch den anderen Haartypen zugute. Enthalten in Pflegeformulierungen, die intensiv Nährstoffe und Lipide spenden, päppeln sie etwa strapaziertes chemisch behandeltes Haar wieder auf und helfen ihm, Feuchtigkeit zu halten. ▶

FOTO ROBERT CLYDE GRIMA/THE LICENSING PROJECT

Variantenreich ...

... von glatt bis lockig, von blond bis schwarz kommt das ***kaukasische Haar*** daher. Bei der Pflege im Fokus: Schutz, Volumen und Anti-Frizz

DAS IST BESONDERS 45 Prozent mit diesem Typ haben von Natur aus glattes, 40 Prozent gewelltes, 15 Prozent lockiges Haar. Sein Querschnitt ist elliptisch, sodass die Haare großflächiger aneinanderreiben und sich dadurch aufrauen können. Die meisten (und feinsten) Haare haben Blonde, im Schnitt 150 000, die wenigsten Rotschöpfe mit 90 000.

DAS TUT GUT Vor allem bei feinen Haaren unterstützen pflegende Kopfhaut-Treatments ein gesundes Wachstum. Generell sollte der Schutz im Vordergrund stehen – vor UV-Strahlung ebenso wie vor Hitze beim Stylen. Günstig bei allen sind leichte Formulierungen, die das Haar nicht beschweren und es vor Frizz bei Regen oder Luftfeuchtigkeit bewahren.

ABGUCKEN, BITTE Vorwiegend für feines kaukasisches Haar konzipierte Volumen-Produkte können auch die Ansätze von sehr flach anliegendem asiatischen Haar heben. Anti-Frizz-Formeln helfen Afrolocken, bei feuchter Witterung in Form zu bleiben, und von Schutzprodukten profitieren alle mit Hitze oder chemisch behandelten Haare. ▶

FOTO OWEN BRUCE/THE LICENSING PROJECT

Super dick, super glatt ...

... und seidig glänzend: ***Asiatisches Haar*** ist relativ unkompliziert – freut sich aber über Pflege, die an der Kopfhaut ansetzt

DAS IST BESONDERS Asiatisches Haar zeichnet sich vor allem durch seine Glätte und die dunkle Pigmentierung aus. Es ist zudem dicker, hat einen runden Durchschnitt und wächst minimal schneller als andere Haartypen. Übrigens: Haarpflege hat für die meisten städtisch lebenden Chines*innen den gleichen Stellenwert wie Hautpflege, wie eine Studie zeigte.

DAS TUT GUT In der Regel braucht dieser Typ Haar eher weniger „Betreuung" als andere – es glänzt und fällt auch so gut. Ist es sehr schwer, können es volumengebende Produkte lockerer fallen lassen. Peelings und Treatments für die Kopfhaut erfrischen, befreien von Produktrückständen und helfen, Schuppenbildung vorzubeugen.

ABGUCKEN, BITTE Traditionell steht im asiatischen Raum vor allem eine gesunde Kopfhaut im Fokus. Sie zu pflegen und zu stärken, empfiehlt sich für jedes Haar, denn sie ist die Basis für gesundes Wachstum. Inzwischen auch bei uns bewährt: Inhaltsstoffe wie stärkender Bambus, Algenextrakte für mehr Feuchtigkeit oder glanzspendender Reis. ▶

FOTOS ANGELA MARKLEW/THE LICENSING PROJECT